

GRÜNE LINKE LISTE KAUFUNGEN

INFOBRIEF 10

Themen in dieser Ausgabe:

- * Neues von der A44
- * Die Post im Dorf lassen
- * Termine



WEITER DENKEN! RICHTUNG ÄNDERN!

Neues von der A44

Auch Schwarz-Grün will unter allen Umständen die A44 weiterbauen.

Wenn schon die Grünen dieser Autobahn nichts mehr grundsätzlich entgegensetzen, dann sollten sie mindestens an die Formulierung des Koalitionsvertrage gemessen werden:

„Bei dem Abschnitt Helsa-Kaufungen soll die landschaftschonendste und umweltverträglichste Variante geprüft werden, die die Menschen in den Anrainergemeinden möglichst wenig belastet. Es ist auf einen wirksamen Lärmschutz zu achten.“

In dem laufenden „Dialogverfahren“ um diesen Abschnitt geht es zur Zeit u.a. um eine vertiefende Prüfung von Lärmschutz durch Einhausungen. Selbst eine Prüfung wird schon vehement geblockt, mit dem Argument, solche Mehrkosten würde der Bund nie und nimmer zahlen. „Leider ginge es in diesem Dialogverfahren nicht um sinnvolle Lösungen, sondern nur um die, die den rechtlichen Mindeststandard genügen. Und gerade beim Lärmschutz würde der Kostenträger sehr eng kalkulieren.“

Dieser, wie zubetoniert wirkenden, Argumentation möchten wir folgendes entgegensetzen:

Nach eingehender Beschäftigung mit fast 50 Einhausungen finden wir es sinnvoll 2 Einhausungen entlang der jetzigen B7-Trasse auf Höhe von Ober- und Niederkaufungen zu prüfen und sie mit einer riesigen Bürgersolaranlage, wie auf der A3 bei Aschaffenburg (siehe nebenstehendes Bild), zu planen.

Verbesserungen gegenüber der jetzigen Vorschlagstrasse können sein:

- Nur Einhausungen bringen erhebliche Lärminderungen. Denn selbst bei 12 m-Lärmschutz-wänden würden wir im Garten oder nachts bei geöffneten Fenstern erheblich zu leiden haben.
- Der rechtlich kniffligste Teil und damit einhergehende ungeheure Aufwand die Bechsteinfledermaus-Kolonie zu retten und umzusiedeln, würde entfallen.
- Der Naherholungscharakter des Stiftswaldes bliebe mehr erhalten.
- Das Wasserschutzgebiet Kohlenstrasse bliebe unangetastet.



- Die Energiewende in Hessen würde bürgernah vorankommen
- Kurz: Dem Koalitionsvertrag würde genüge getan.

Dazu kommt, dass bei einigen Einhausungen die Mehrkosten von den Ländern übernommen wurde. Hier ist also das Land in der Pflicht. Das Dialogverfahren nur auf der planerisch-technischen Seite zu führen wird nicht ausreichen. Da stehen Entscheidungen an, die nur politisch zu klären sind.

Die (Kirche) Post im Dorf lassen

In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde darüber entschieden, wie es mit dem Postangebot in Nieder- und Oberkaufungen weiter gehen soll. Dazu muss man wissen, dass die Post nach der Schließung der Postämter die Filialen nicht selbst betreibt, sondern die Gemeinde als Subunternehmer für die Post tätig ist (s. Hintergrund). Und für diese Leistungen will die Post zukünftig deutlich weniger bezahlen als noch bisher. Und da die Ausgaben für die Gemeinde gleich bleiben, würde dies bedeuten, dass die Gemeinde Kaufungen den Postbetrieb durch allgemeine Steuermittel noch höher bezuschussen müsste.

Daher hatte der Bürgermeister vorgeschlagen, die Postagenturen zukünftig abwechselnd nachmittags zu schließen, somit

Personal einzusparen und damit die Kürzungen der Post wieder auszugleichen.

Die Grüne Linke Liste (GLLK) hat gegen diesen Antrag gestimmt. Wir halten ein Postangebot (Briefe und Pakete) in den Nachmittagsstunden und am frühen Abend insbesondere für berufstätige Menschen für erforderlich. Und als Niederkaufungen hilft es mir nicht, wenn nachmittags die Post in Oberkaufungen geöffnet hat, wenn mein Paket doch in der Filiale Niederkaufungen liegt.

Einsparungen sollte es nach dem Willen der GLLK eher bei dem Angebot der Postbank geben. Um diesen Service aufrechterhalten zu können, müssen besonders teure Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. Dazu muss man wis-

sen, dass die Postbank AG eine fast 100prozentige Tochter der Deutschen Bank ist. Die GLLK hat in der Sitzung der Gemeindevertretung die Frage gestellt, ob es wirklich die Aufgabe der Kaufunger Steuerzahler*innen sein soll, die Filialen der größten deutschen Bank mit einem Gewinn aus der ersten Quartal 2015 in Höhe von 3,5 Mrd. Euro. Dieser Kritik konnte sich sogar die CDU anschließen (Heiner Geißler lässt grüßen): „Wir wollen der Aktiengesellschaft nicht unter die Arme greifen, das ist das falsche Signal.“ - „Wir müssen der Post AG und den dort Handelnden deutlich machen: Das ist Erpressung! (O-Ton Erwin Schmidt) Trotzdem wurde die wechselnde Nachmittagschließung der Postfilialen ab 2016 von einer Mehrheit aus SPD, Grünen und KWG beschlossen.

Hintergrund: Postraub

Die Zeiten der Deutschen Bundespost sind schon lange vorbei. Seit Beginn der 1990er Jahre präsentiert sich die ehemalige Post in drei Formen: Die Deutsche Post AG, die Deutsche Telekom AG und die Postbank AG als börsennotierte Unternehmen. Und nach dem Aktienrecht sind die Aktiengesellschaften nicht mehr dem Gemeinwohl, sondern den Aktionären. 2012 konnte der Die Post AG gegenüber dem Vorjahr einen Gewinnzuwachs von 42,6 Prozent auf 1,66 Milliarden Euro verbuchen. Doch während Gewinne und Vorstandsbezüge stiegen, brachte die Privatisierung nicht nur den Beschäftigten, sondern auch den Steuerzahlern und Kunden vor allem eines: spürbare Verschlechterungen.

Allein zwischen 1989 und 2006 strich die Deutsche Post AG rund 173.000 Stellen. Die Konkurrenz hat im gleichen Zeitraum nur etwa 46.000 neue Stellen geschaffen. Gleichzeitig wurden die Anstellungs-

verhältnisse zunehmend prekär. Zahlreiche Vollzeitverträge in den Bereichen Trennung, Vorbereitung und Zustellung ersetzte die Post in den vergangenen Jahren durch Teilzeitverträge. Mit der Einstellung von Leiharbeits- und Saisonkräften verfolgt die Post nur ein Ziel: Personalkosten zu sparen, um den Börsenkurs zu „pflegen“.



Der Abbau von Arbeitsplätzen ging mit der massiven Ausdünnung der flächendeckenden Postversorgung und des Filialnetzes der Deutschen Post AG einher. Existierten 1983 auf dem Gebiet der alten Bundesrepublik noch rund 29.000 Postfilialen und -ämter, finden sich nun im gesamten Bundesgebiet nur noch rund 13.000 private Postagenturen; für den Publikumsverkehr

zugängliche posteigene Filialen hingegen gibt es keine einzige mehr. Die „Postfilialen im Einzelhandel“ finden sich in Supermärkten, Kiosken, Bäckereien oder wie in Kaufungen bei der Gemeinde. Als selbstständige Unternehmer erhalten dies von der Deutschen Post AG eine Basisvergütung sowie verschiedene Provisionen. Dabei zwingt die Deutsche Post AG ihren „Partnern“ immer schlechtere Konditionen auf.

Gleichzeitig zeichnet sich bereits für alle Privatkunden seit einigen Jahren ein Trend in Richtung „Do-it-yourself“ ab. Bundesweit gibt es mehr als 2.500 voll automatisierte Packstationen, an denen registrierte Kunden rund um die Uhr Post abholen und aufgeben können. Seinem ursprünglichen Auftrag, eine flächendeckende Versorgung mit Postdienstleistungen zu gewährleisten, kommt das Unternehmen hingegen immer seltener nach.

Quelle: http://www.post-und-telekommunikation.de/PuT/Gastbeitrag_Engartner-grosse-postraub.php

TERMINE

⇒ 13. Juni	15 Uhr	Kein Werben fürs Sterben - BW wegtreten	Fritzlar
⇒ 13. Juni	17:30	Freiheit statt Angst - Demonstration gegen Überwachung und Vorratsdatenspeicherung	Kassel
⇒ 22. Juni	19 Uhr	öffentliche Fraktionssitzung	Freiraum
⇒ 26.-28. Juni		Dorfstage in Niederkaufungen	
⇒ 29. Juni	19 Uhr	Ausschuss Jugend, Soziales, Sport & Kultur	Rathaussaal
⇒ 08. Juli	19 Uhr	Ausschuss Bauen, Planen, Umwelt	Rathaussaal
⇒ 09. Juli	19 Uhr	Haupt- und Finanzausschuss	Rathaussaal
⇒ 12. Juli		Tag der offenen Türen und Gärten	
⇒ 15. Juli	19 Uhr	Gemeindevertretersitzung	Bürgerhaus
⇒ 16. Juli	19 Uhr	Nico Paech spricht über Postwachstum	Alter Bahnhof

Gebühren erstatten!

Drei Wochen waren die Erzieherinnen und Erzieher der kommunalen Kitas auch in Kaufungen im Streik. Drei Wochen konnten die Kinder nicht in ihre Kita gehen und die Eltern hatten die schwierige Aufgabe, die Betreuung der Jüngsten sicher zu stellen. Für viele eine kaum lösbare Aufgabe, wir zwar Kinderfreundlichkeit allenthalben groß geschrieben, aber so mancher Arbeitgeber zeigt wenig Verständnis für Notwendigkeit der Kinderbetreuung.

Gut, dass es in dieser Situation einen Gesamtelternbeirat gab, der spontan einen Notdienst in der Kita Sternschnuppe organisierte. Die

Gemeinde hatte schnell und unbürokratisch entschieden, die Räume den Eltern auch ohne Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. Wir finden, es war der richtige Schritt. Einen Schritt weiter will die GLLK mit ihrem Antrag gehen, dass die Eltern auch die Kita-Gebühren für die Zeit ersetzt bekommen, in denen die Kinder die Kita nicht nutzen konnten. In der nächsten Gemeindevertretersitzung am 15. Juli soll darüber entschieden werden. Im zweiten Schritt beantragt die GLLK, dass der Elternbeitrag das

Geld zur Verfügung gestellt bekommt, das die Gemeinde Kaufungen in dem dreiwöchigen Streik an Löhnen eingespart hat, denn diese haben in dieser Zeit die Hauptlast getragen und spontan für ein Angebot für alle Eltern gesorgt. Diese Bereitschaft sollte auch honoriert werden, so Torsten Felstehausen von der GLLK.



Impressum:

V.i.d.S.P.: Steffen Andreae
 Leipziger Str. 467
 34260 Kaufungen
 Telefon: 05605 9271715
 Fax: 05605 9271711
 Email: info@gllk.de

 Homepage: www.gllk.de
 www.facebook.com/GLLKaufungen



Hast du Interesse an regelmäßigen Informationen per Mail?
 Dann schreibe bitte an:
newsletter@gll-kaufungen.de

selbst eintragen unter
<https://listen.jpberlin.de/mailman/listinfo/gll-kaufungen>

Die Folgen eines schönen Frühlingsfestes

Die GLLK hatte eingeladen und viele Menschen kamen an den Steinertsee, um mit uns zu diskutieren, zu feiern und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Dabei stellten wir uns vielen Fragen: Was ist die GLLK und für welche Art der Politik steht sie eigentlich? Lohnt sich diese Art der Politik eigentlich, oder macht es mehr Sinn die vorhandene Energie in andere Formen, wie z.B. attac zu stecken? Wie können wir unseren „Erfolg“ messen und messbar machen? Und natürlich auch die Frage, ob und in welcher Form wir bei der Kommunalwahl am 6. März 2016 wieder antreten wollen.

Es waren spannende Diskussionen, die sich an diesen Fragen entzündeten und es zeigte sich, dass die GLLK lebendiger ist, als so machen lieb ist. Wir haben schon viel erreicht in Kaufungen, sind aber lange noch nicht fertig! Themen wie die A44 und der nach wie vor unausgeglichene Haushalt, die Siedlungspolitik und Bürgerbeteiligung, soziale Themen wie Kitas

und Begegnungsstätte aber auch die Gewerbeentwicklung stehen immer wieder auf unserer Agenda und werden von uns mitgestaltet.

Leider findet man viel zu selten von diesen Dingen etwas in unserer Lokalzeitung. Über die regelmäßige Arbeit der politisch Verantwortlichen wird fast nichts berichtet, nur wenn etwas nach Skandal riecht oder besonders spektakulär ist, sind ein paar Zeilen in der HNA zu finden.

So auch zu dem Thema Bürgermeisterwahl in Kaufungen. Ja, diskutiert haben wir bei unserem Frühlingsfest über die Vor- und Nachteile eines eigenen Kandidaten. Schließlich muss man aus Fehlern auch lernen und weitere „Kleinigkeiten“ brauchen wir sicher im Rathaus nicht. Aber fertig sind wir mit unserer Entscheidungsfindung noch lange nicht. Dafür werden wir uns Zeit lassen und nach der Sommerpause das Für und Wider abwägen. So viel Zeit hat Kaufungen in einer wichtigen Frage sicher verdient.

Dreikampf um den Chefsessel?

GLLK in Kaufungen stellt wohl Kandidaten

KAUFUNGEN. Die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr in Kaufungen wird aller Voraussicht nach zu einem Dreikampf: Jetzt hat auch Steffen Andreae, Fraktionsvorsitzender der Grünen Linken Liste Kaufungen (GLLK), seine Bereitschaft erklärt, bei der Direktwahl anzutreten. In einem Infobrief der Gruppierung, die mit drei Abgeordneten



Steffen Andreae

ten im Gemeindeparlament vertreten ist, spricht Andreae von einer „Aufgabe, der ich mich gerne stelle“. Den Wahlkampf wolle er nutzen, „um im Dialog mit dem amtierenden Bürgermeister aufzuzeigen, welche Schritte für Kaufungen nötig wären“, heißt es in dem Informationsschreiben. Persönlich war An-

Unterstütze uns* Politik auf den Punkt zu bringen

Ehrenamtliche Politik in Kaufungen kostet Zeit und Geld. Die GLLK bekommt keinerlei staatliche Zuschüsse und ist daher auf Deine Unterstützung angewiesen - mit deiner Einzelüberweisung oder einem Dauerauftrag. Danke!



Grüne Linke Liste Kaufungen
Raiffeisenbank Baunatal
DE 4852 0641 5600 0413 2572